Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 246

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 194.

(168va–194rb) Lib. IV mit Prolog und zwei Tabulae.
(194rb–227vb) Lib. V mit Prolog und zwei Tabulae.
(227vb–286ra) Lib. VI mit Prolog und zwei Tabulae.
(286ra–324ra) Lib. VII mit Prolog und zwei Tabulae.
(324rb–349vb) Lib. VIII mit Prolog und zwei Tabulae.
(349vb–380vb) Lib. IX mit Prolog und zwei Tabulae. Bricht ab infolge Textverlust im Umfang einer Lage: ... *Item dyabolus vadit per montes superbie humiles vero per valles humilitatis.* (Reklamante: *Et ideo vos non invenit*).
(381ra–403rb) Lib. X. Prolog und Tabula I fehlen. Beginnt mit Tabula II: *De destructione veterum domorum. LIX.*
Schlußschrift: *V*(ersus) *Scriptorum anime sint in legencium mente.*
V(ersus) *Ad Deum semper pro ipsis orent libenter.*
V(ersus) *Dominus placetur utrisque tunc miseretur.*

2 (403v) Federprobe: *Ihesus.*

3 (HD–Spiegel) Drei Notizen.
(ra) Eine nicht mehr lesbare und eine kaum lesbare Notiz: [...] *plaud*[...] *manibus* / *iubila* [...] *Ave Ave noster* [...] *almas* (?).
(rb) [... (radiert)] *Augusta* [... (radiert)] *Stams* [... (radiert)].

(G. K. / S. S.)

Cod. 246

THOMAS DE AQUINO

II Ī A 4. Stams. 367 Bl. 350/355 × 245/250. Paris, um 1300.

B: Pergament vereinzelt löcherig, mit Flickspuren. Lagen: VI^{12} + 15.VI^{192} + V^{202} + VI^{214} + $(VI-1)^{225}$ + 5.VI^{285} + V^{295} + 3.$VI^{332(331)}$ + $(VI-2)^{342(341)}$ + $VI^{354(353)}$ + $VII^{368(367)}$. Blatt- bzw. Textverlust zwischen Bl. 197 und 198 (2 Bll.), zwischen Bl. 218 und 219 (1 Bl.) und zwischen Bl. 340 und 341 (1 Bl.). Bl. 309 in der Zählung übergangen. Bei den einzelnen Lagen in der ersten Lagenhälfte Blattzählung am rechten unteren Rand der Recto-Seite in Kleinbuchstaben und römischen Ziffern in zwei Alphabeten: Lage 1–24 a–z in brauner Tinte, Lage 25–31 a–g in roter Tinte. An den Lagenenden in der Mitte unten Lagenkustoden in römischen Ziffern in brauner Tinte, rechts unten Lagenreklamanten in brauner Tinte zwischen Graphitlinien. Von Bl. 147rb bis 232vb Pecienvermerk am Rand in arabischen Ziffern in brauner Tinte erhalten (Pecia 34–54).

S: Schriftraum 255 × 155. Zwei Spalten, von Graphitlinien gerahmt, zu 48 Zeilen auf Graphitlinien. Zirkelstiche nur für die Rahmung erhalten. Gleichmäßige Textualis (Littera Parisiensis) um 1300 von einem Schreiber des Pariser Universitätsbereichs (Pecien-Handschrift). Verschiedentlich Tintenwechsel, manchmal mit Pecienwechsel zusammenfallend. Am Blattrand Zählung der Distinctiones in Abkürzung und römischen Ziffern, Zählung der Articuli mit dünner Feder in Abkürzung und römischen Ziffern, Zählung der Quaestiones mit dünner Feder in Abkürzung und arabischen Ziffern. Vereinzelt zeitgenössische Korrekturen, manchmal mit Graphitstift, stellenweise Anmerkungen in Buchkursive des 14. Jh.

A: Seitentitel mit roten und blauen Buchstaben und Ziffern, rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen, rote (ursprünglich schwarze) Unterstreichungen nur auf Bl. 1r und v (später hinzugefügt?). Zu Beginn der einzelnen Articuli bzw. Quaestiones zweizeilige rote und blaue Lombarden mit einfachem Fleuronnée in der Gegenfarbe (vgl. J. Destrez, La Pecia dans les manuscrits universitaires du XIII^{e} et du XIV^{e} siècle. Paris 1935, 53). Zu Beginn der Distinctiones zweizeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe sowie entlang des ganzen linken Spaltenrandes rot-blaue Leisten mit schnörkelartigen Ausläufern beim Farbwechsel.
1ra: vierzeilige blaue Unziale M. Buchstabenkörper mit weißen Linien und Punkten, weinroter Außen-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 246

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 195.

grund mit weißen Schnörkeln und Goldpunkten in den oberen Ecken verziert. Binnenfeld vergoldet, mit weinroten und blauen, weiß gehöhten Blütenranken. Von der Initiale ausgehend längs des linken, oberen und unteren Randes des Schriftspiegels blau-rote Leisten mit weißen Wellenlinien und Goldpunkten, die durch Ausläufer am rechten Rand des Schriftspiegels oben (geschwungene Zacken) und unten (Dornblätter und Goldpunkte) einen fast geschlossenen Rahmen bilden. In der linken oberen Ecke blau-rot-fleischfarbener geflügelter Drache, die übrigen Ecken geschmückt mit blau-roten, goldverzierten geometrischen Mustern. Auf der unteren Randleiste Jagdszene: ein fleischfarbener und ein brauner Hase, verfolgt von einem fleischfarbenen und einem weißen Hund.

E: Gotischer Einband der Werkstatt „Eriber II“ (Kyriss, Buchbinder 184) bzw. mit Material aus dieser Werkstatt (?): braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, wohl Stams, um 1480.
VD und HD nahezu identisch: drei von doppelten Streicheisenlinien gebildete Rahmen mit Rollen- bzw. Stempelverzierung. Das Mittelfeld diagonal und durch eine eingeschriebene Raute unterteilt, in den vier Rauten, den acht Begrenzungsdreiecken und teilweise auch auf den Schnittlinien Einzelstempel: 1) geschwungenes Spruchband „Maria hilf uns“ (P. Wind, Die verzierten Einbände der Handschriften der Erzabtei St. Peter zu Salzburg bis 1600 unter Mitarbeit von G. Hayer [*Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, phil.-hist. Kl. 159 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*, Reihe III, Bd. 1, Beiheft]. Wien 1982, Nr. 251; Schwenke 292, Nr. 364 „Goslar Hand“), 2) Bordürenrolle, 3) bis 6) Evangelistensymbole in Quadrat, 7) sechsblätterige Blüte in Kreis, 8) Wappen in Wappenschild (Tartsche), 9) heraldischer Adler in Raute (Wind, a. O. Nr. 328), 10) Vierblattblüte, frei; auf dem HD neben einigen Stempeln des VD, 11) heraldischer Doppeladler in Raute. Spuren von je fünf viereckigen, geschwungenen Beschlägen, deren Konturen auf dem Leder mit Blindlinien grob nachgezogen. Reste von zwei Lederschließbändern, die von der Seitenkante des VD bis zur Mitte des HD gezogen waren. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch, am VD aufliegend). Kanten gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, oben Papierschildchen (von der Titelaufschrift nur noch Reste eines roten Anfangsbuchstabens erkennbar). In den einzelnen Feldern zwischen den Bünden Einzelstempel: 12) Rundbogen, 13) Stempelblüte (?) in Raute (kaum noch erkennbar, eventuell Wind, a. O. Nr. 294) und Stempel 9). Kapitale nicht mehr vorhanden. Als Spiegel leere Papierblätter (beim VD mit alten Signaturen der UB), beim HD Wasserzeichen erkennbar: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, siebenblättriger Blüte und einkonturiger Stange nach unten mit Dreieck (Piccard Ochsenkopf XII 751: belegt z. B. für Augsburg 1471/72).
Stempel Nr. 1 und eventuell Nr. 12 auch auf dem Rücken von Cod. 94 (in Stams gebunden), Stempel Nr. 8 z. B. auch auf Cod. 62 (Provenienz Wilten, eventuell dort gebunden), Rolle Nr. 2 und Stempel Nr. 10 auch auf Cod. 274 (Provenienz Stams). Zusammenhang mit Werkstatt „Goslar Hand“ bei Schwenke noch ungeklärt, Zusammenhang mit Werkstatt „Eriber II“ (vgl. E. Kyriss, Deutsche Buchbinder der Spätgotik und der Renaissance. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 3 [1961] 184) nicht auszuschließen, möglicherweise aber wandernder Buchbinder bzw. Wanderung von Stempelmaterial (vgl. dazu Wind, a. O. 112).

G: Die Handschrift kam wahrscheinlich bald nach der Entstehung durch einen in Paris studierenden Stamser Mönch nach Stams, vgl. z. B. die Pariser Buchkäufe des späteren Stamser Priors Reimbotho (Reimboth, Reinboto) um 1300, z. B. Cod. 343 und 497, jeweils mit Kaufvermerk (Album Stamsense Nr. 57, Anm.). Im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) eingetragen als „Thomas super quartum sententiarum“, der dort ebenfalls eingetragene Band „Idem super secundum et tertium sententiarum“ heute weder in Stams noch in der UB nachweisbar. Im letzten Viertel des 15. Jh. wohl in Stams neu gebunden. Wohl auch aus dieser Zeit oder knapp danach federprobenartige Eintragung auf Bl. 368rb *Stambs* (radiert, aber noch leserlich). Um 1600 mit einem Titelschild am Rücken versehen. Im Stamser Katalog Cod. 1001 nicht enthalten, möglicherweise außerhalb der Bibliothek aufgestellt. 1808 anläßlich der vorübergehenden Aufhebung des Stiftes Stams der UB übergeben. Radierte alte Signatur der UB am Spiegel des VD.

L: Wilhelm II 110. – Stegmüller RS (1937) Nr. 839. – Stegmüller RS Nr. 846. – Shooner II 56, Nr. 1121. – Wind, a. O. 112.

1 Thomas de Aquino: Super librum IV Sententiarum (Druck: H 1483. Opera omnia X et XI, ed. S. E. Fretté. Paris 1873 et 1874. – Glorieux Nr. 14f[4]. Stegmüller RS Nr. 846. Grabmann 286ff. Shooner II Nr. 1121).
(1ra) Prologus. (1va) Dist. 1. (13ra) Dist. 2. (18va) Dist. 3. (24va) Dist. 4. (34ra) Dist. 5. (38va) Dist. 6. (44va) Dist. 7. (52rb) Dist. 8. (63vb) Dist. 9. (71va) Dist. 10. (76va) Dist.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 246

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 196.

11. (88ra) Dist. 12. (96va) Dist. 13. (101vb) Dist. 14. (112vb) Dist. 15. (136ra) Dist. 16. (145ra) Dist. 17. (162rb) Dist. 18. (170va) Dist. 19. (177rb) Dist. 20. (182vb) Dist. 21. (188vb) Dist. 22. (193vb) Dist. 23. Bricht ab auf grund Textverlust im Umfang zweier Blätter: … *quasi immediate disponens ad*[(= qu. 2, art. 3, qu. 4, sol. 2). (198ra) Dist. 24. Beginnt:]*ut perfecta essent et per ea cognosci possent* … (= qu. 1, art. 1, qu. 5, sol. 1). (201ra) Dist. 25. (211vb) Dist. 26. (214vb) Dist. 27. Zwischen Bl. 218 und 219 Textverlust im Umfang eines Blattes. Text bricht Bl. 218vb ab: … *ergo ens et non ens non faciunt*[(= qu. 3, art. 1, 1); beginnt Bl. 219ra:]*Ad secundum sic proceditur. Videtur quod bigamia* … (qu. 3, art. 2). (219va) Dist. 28. (221ra) Dist. 29. (222va) Dist. 30. (225rb) Dist. 31. (228ra) Dist. 32. (230va) Dist. 33. (237vb) Dist. 34. (240va) Dist. 35. (242vb) Dist. 36. (244vb) Dist. 37. (246rb) Dist. 38. (256rb) Dist. 39. (257vb) Dist. 40. (262ra) Dist. 41. (266vb) Dist. 42. (270rb) Dist. 43. (277va) Dist. 44. (295vb) Dist. 45. (306rb) Dist. 46. (314va) Dist. 47. (321ra) Dist. 48. (326vb) Dist. 49. Zwischen Bl. 340 und 341 Textverlust im Umfang eines Blattes. Text bricht Bl. 340vb ab: … *unumque est tristicia ergo delectacio*[(= qu. 3, art. 1, qu. 4, 3); beginnt Bl. 340ra:]*causa. Preterea idem non est contrariorum causa* … (= qu. 3, art. 2, 2). (354ra) Dist. 50.
(360rb) Schlußschrift: *Explicit quartus Sentenciarum secundum fratrem Thomam Aquino ordinis predicatorum.*
(360va–368rb) Register.
Tit.: *Incipit ars querendi ubi ab hoc loco possunt inveniri queruntur secundum notulam vocatam in fine tituli questionum huius quarti.*
Schlußschrift: *Expliciunt tituli questionum super quartum Sentenciarum fratris Thome de Aquino oridinis predicatorum.*
(368v) leer.

2 Zwischen Bl. 278 und 279 loses FRAGMENT.
Ca. 38 × 7/21. Papier. Kursive des 17. Jh.: […] *meditatio* […].

(G. K. / E. R. / S. S.)

Cod. 247

GERVASIUS MATTMÜLLER

II 3̄ A (247). Prov. unbestimmt, wohl Wappenturm oder Bibliotheca regiminalis. Pap. 11 Bl. 395 × 315/320. Freiburg i. Br. 1624.

B: Elf einzelne, auf Fälze geklebte, vergilbte und an den Rändern beschädigte Blätter, davon Bl. 3–10 kartonmäßig verdickt.

S: Kurrentschrift, die lateinischen Wörter in Antiquakursive, Widmung B. 2v in Antiqua mit Chronogramm 1624.

A: Sechs Festungspläne, ein Plan der Stadt Freiburg i. Br. und eine astronomische Tafel, alles in Federzeichnung, Pläne teilweise koloriert.

E: Barocker Einband: Pergament mit Goldpressung über Pappe, Freiburg (?), um 1624.
VD und HD gleich: zwei aus doppelten schwarzen Linien gebildete Rahmen, die in den Ecken miteinander durch einfache diagonale Linien verbunden sind. In den Ecken des Mittelfeldes je ein kleiner Volutenstempel (Nr. 1). In der Mitte aus geometrischen Ornamenten gebildete ovale Kartusche (Nr. 2). Spuren (überklebte Stellen an den Deckeln) von vier Schließbändern (2 seitlich, je 1 oben und unten). Am Rücken Titelaufschrift in schwarzer Farbe: *Mattmiller, Fortificationen.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 246

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7827

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition